

Inhalt

Vorwort	7
I Das Phänomen	9
Die Bürgerinitiativen als soziopolitisches Phänomen	
1 Zur Entstehungsgeschichte	10
1.1 Die Rebellion der Studenten	11
1.2 Die Außerparlamentarische Opposition	12
1.3 Der aktive Bürger	13
2 Zum Erscheinungs- und Begriffsbild	14
3 Das Echo	21
II Der Hintergrund	35
Die soziopolitischen Ursachen der Bürgerinitiativbewegung	
1 Die Verschlechterung der sozioökologischen Situation	36
2 Struktur- und Funktionsschwächen unseres politischen Systems	39
2.1 Der ‹Parteienstaat› als Gegenstand des Unbehagens	41
2.2 Der ‹Verbändestaat› als Gegenstand des Unbehagens	45
2.3 Der ‹Verwaltungsstaat› als Gegenstand des Unbehagens	52
III Das Für und Wider	73
Legalität und Legitimität der Bürgerinitiativen	
1 Zum Verhältnis von Legalität und Legitimität	73
2 Zur Legalität der Bürgerinitiativen	75
3 Zur Legitimität der Bürgerinitiativen	91
3.1 Das Kongruenzproblem	94
3.2 Das Effizienzproblem	105

IV Die Formen	142
Strategie und Taktik der Bürgerinitiativbewegung	
1 Zur Strategie der Organisation	143
1.1 Die Dauer- oder Langzeitinitiative	144
1.2 Die Ad-hoc-Initiative	149
2 Zur Strategie der Zielbestimmung	160
3 Strategie und Taktik der Aktion	163
3.1 Die personelle Aktionsbasis	164
3.2 Die materielle Aktionsbasis	168
3.3 Die Koalitionen	170
3.4 Die Adressaten	177
3.5 Die Pressionen	180
V Die Zukunft	200
Institution oder Transformation?	
1 Institutionalisierungstendenzen	203
2 Transformationsperspektiven	209
3 Im Spannungsfeld von Institution und Transformation: «Die Grünen» und die «Ökologisch-Demokratische Partei»	214
4 Das Gesetz der «antagonistischen Kooperation»	226
5 Ausblick: Die historische Mission der Bürgerinitiativbewegung	228
Abkürzungsverzeichnis	243
Literaturverzeichnis	246
Personenregister	276
Sachregister	278